

27/22. 2. 76

● Chor- und Orgelkonzert in der Propsteikirche St. Clemens am Montag, 23. Februar, 20 Uhr: Werke von Frescobaldi und Koerppen. Ausführende: Mädchenchor Hannover unter Ludwig Rutt, Barbara Koerppen (Violine), Christian Hartmann (Oboe), Helga Blome (Viola), Karl Hermann Jellinek (Violoncello) und Manfred Kramp (Orgel).

NHP 26. 2. 76

## Mädchenchor mit Koerppen

Wer in der akustisch sehr empfindsamen und vollbesuchten St.-Clemens-Kirche einige figurativ aufgehellte A-capella-Chorsätze des 16./17. Jahrhunderts (u. a. „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Praetorius!) so intonationssicher und klangschön vorzutragen wußte, wie der von Ludwig Rutt geleitete Mädchenchor Hannover, durfte sich wiederum und sogar leistungsintensiver an die instrumental wirkungsvoll eingebetteten „Gebete aus der Arche“ von Alfred Koerppen heranzuwagen.

Dank der diesmal mehr deklamatorischen und weniger wuchtigen Wiedergabe schienen die von Carmen Bernos de Gaszold sehr menschlich gezeichneten Tier-Drängeleien und Nöte an detaillierter Aussage und Geschlossenheit noch gewonnen zu haben.

Dazu trugen teilweise solistisch noch deutlicher angehobenes Stimmengewirr und Situationsschilderungen erheblich bei. In einigen



kurzen Orgelvorspielen leitete Manfred Kamp geschickt zu den A-capella-Chören über. P.

H A Z

26. 2. 76

## Mädchenchor in St. Clemens

Welche Disziplin die über 50 Mitglieder des „Mädchenchors Hannover“ auszeichnet, demonstrierte wieder ein Konzert in der Propsteikirche St. Clemens. Durch die Anpassungsfähigkeit dieses repräsentativen hannoverschen Chores traten hier Überakustik und Kuppelhalle kaum störend in Erscheinung. Dies erwiesen zunächst stimmungstarke geistliche Chorsätze von Vittoria, Palestrina und Praetorius.

Beim Hauptwerk des Abends, den „Gebeten aus der Arche“ von Koerppen, bestätigte sich der interessante Gesamteindruck der November-Aufführung. Wieder fesselte die Oboe (Christian Hartmann) durch ihre frappierenden Tierstimmen-Nachahmungen. Das Barbara-Koerppen-Trio malte in weiten Schwingen das Atmosphärische dieses bilderreichen biblischen Stoffes aus. Der Mädchenchor meisterte die schwierigen Einsätze und Intervallsprünge und gab stellenweise durch Zischlaute eine realistische Geräuschkulisse ab, von Ludwig Rutt

inspirierend dirigiert. Manfred Kamp spielte mit phantasievoller Registrierung auf der Orgel Frescobaldi-Werke als stilvolle Ein- und Überleitungen zu den Chorwerken. D.C.